



ZDG

Zentralverband der Deutschen
Geflügelwirtschaft e.V.

PRESSEMITTEILUNG

Geflügelwirtschaft warnt: Agrarpolitiker verspielen Vertrauen

Berlin, 21. September 2023 **Anlässlich der Konferenz der Agrarminister des Bundes und der Länder (AMK), die vom 20. bis 22. September 2023 in Kiel stattfindet, zeigt sich der Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V. (ZDG) äußerst besorgt. Die Politik verspielt durch ihr widersprüchliches Handeln das Vertrauen der Wirtschaftsbeteiligten und beschädigt die Wettbewerbsfähigkeit einer an sich starken Branche.**

Wie ZDG-Präsident Friedrich-Otto Ripke gegenüber der AMK forderte, müsste die Agrarpolitik in Bezug auf die Nutztierhaltung ihre zahlreichen inneren Widersprüche erkennen und auflösen: "Regieren heißt, Verlässlichkeit und Planungssicherheit zu geben. Wenn dies nicht schnell wieder geschieht, werden wir statt Innovation in der Agrarwirtschaft ein noch schnelleres Höfesterben und den Verlust von Ernährungssicherung erleben." Weiter spricht sich Ripke dafür aus, dass Investitionen in mehr Tierwohl durch Erleichterungen beim Stallbau- und Emissionsrecht flankiert werden müssten. Nur so würde es gelingen, dass Landwirte teure Investitionen tätigen und dann davon leben könnten.

Ripke beklagt in einem Wortbeitrag im Rahmen einer Verbändeanhörung gegenüber der AMK, dass sich die Politik bei ihren Entscheidungen viel zu oft von Wählerstimmen und gesellschaftlichen Debatte beeinflussen lasse. „Wir brauchen Realpolitik für die reale Welt. Fakten, Praxis und Wissenschaft müssen die Entscheidungen bestimmen“, betont der ZDG-Präsident und weist auf folgende Probleme hin:

- Zum Umbau der Nutztierhaltung liegt seit Februar 2020 das Konzept der Borchert-Kommission auf dem Tisch. Obwohl es in einem breiten Prozess aller Stakeholder erarbeitet wurde, wurde es politisch nicht ausreichend unterstützt.
- Den von manchen Agrarpolitikern immer wieder kolportierten gesellschaftlichen Wunsch nach mehr Tierwohl gibt es am Markt nicht. Geflügelfleisch der hohen ITW-Stufe 4 findet nur einen Bruchteil der Nachfrage der Stufe 2, in der 90 % des deutschen Geflügelfleischs erzeugt werden. Eier aus Bodenhaltung sind der Renner bei Verbrauchern, nicht solche aus höheren Haltungsformen.
- Wenn Politiker auf sinkenden Fleischkonsum verweisen, ignorieren sie meist, dass der Selbstversorgungsgrad bei allen Lebensmitteln aus der Geflügelhaltung bei



ZDG

Zentralverband der Deutschen
Geflügelwirtschaft e.V.

unter 100 % liegt. Bei Eiern rund 70 %, bei Enten und Gänsen nur 10 %. Wer regionale und Tierwohl-Produkte will, muss jeden einzelnen heimischen Betrieb erhalten.

- Auf Importe zu setzen und dabei wesentlich heimischen Lebensmittelhygiene-, Tierwohl- und Nachhaltigkeitsstandards aufzugeben ist ein Skandal. Im Rahmen des Mercosur-Freihandelsabkommens droht sogar die Lieferung von Soja aus nicht entwaldungsfreier Produktion.

Über den ZDG

Der Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V. (ZDG) vertritt als berufsständische Dach- und Spitzenorganisation die Interessen der deutschen Geflügelwirtschaft auf Bundes- und EU-Ebene gegenüber politischen, amtlichen sowie berufsständischen Organisationen, der Öffentlichkeit und dem Ausland. Für die Geflügelfleischwirtschaft sind innerhalb des ZDG der Bundesverband der Geflügelschlachtereien e.V. (BVG), der Bundesverband bäuerlicher Hähnchenerzeuger e.V. (BVH) und der Verband Deutscher Putenerzeuger e.V. (VDP) organisiert. Insgesamt spricht der ZDG für rund 8.000 Mitglieder aus den angeschlossenen Bundes- und Landesverbänden.

Pressekontakt

Wolfgang Schleicher
Geschäftsführer

Tel. 030 288831-30 | E-Mail: presse@zdg-online.de

ZDG Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V.

Claire-Waldoff-Str. 7 | 10117 Berlin | www.zdg-online.de